

Lieb'und Freundschaft theilt, gön'n' ihm noch die Won - nen un - ter die-ser Son - nen,

gön'n' ihm noch die Won - nen un - ter die-ser Son - nen, wo er ger - ne-

weilt! *dimin.*

*pp*

## 13.

## Im Freien.

J. G. Seidl.

Op. 80. N<sup>o</sup> 3.

168.

Mässig, mit Innigkeit.

*pp*

*Red.*

*Red.*

Dran - ssen in der wei - ten Nacht steh' ich wie-der nun: ih - re hel - le

Ster - nenpracht lässt mein Herz nicht ruhn, lässt mein Herz nicht  
 ruhn! Tau - send Ar - me  
 win - ken mir süß begehrend zu, tau - send Stimmen ru - fen hier:  
 Grüss dich, Trauter, du, grüss dich, Trauter, du!  
 O ich weiss auch, was mich zieht,  
 weiss auch, was mich ruft, was wie Freundes Gruss und Lied lo - cket,

*dim.*  
*decresc.* *pp*  
*pp*  
*dim.*  
*decresc.* *pp*  
*fp* *pp*

lo - cket durch die Luft.

Siehst du dort das Hütt - chen stehn,

drauf der Mond - schein ruht? durch die blanken Schei - ben seh'n Au - gen, die mir

gut, durch die blanken Schei - ben seh'n Au - gen, die mir gut!

Siehst du dort das Haus am Bach, das der Mond be -

scheint? un - ter sei - nem trau - ten Dach schläft mein liebster Freund,

un-ter seinem trau-ten Dach schläft mein liebster Freund.

Siehst du je-nen Baum,

der voll Silberflocken flimmt? O wie oft mein Bu-senschwoll, fro-her dort ge-

stimmt, o wie oft mein Bu-senschwoll, fro-her dort ge-stimmt!

Jedes



Plätz-chen, das mir winkt, — ist ein theurer Platz; und wo-

hin — ein Strahl nur sinkt, — lockt ein theurer Schatz, ein theurer

Schatz. Drum auch winkt mir's ü - berall so begehrend hier,

drum auch ruft es, wie der Schall trau - ter Lie - be mir,

trau - ter Lie - be mir, drum auch winkt mir's ü - berall

so begeh - rend hier, — drum auch ruft — es wie der Schall —

trau - ter Lie - be mir, drum auch ruft — es

wie der Schall — trau - ter Lie - be mir,

*leise*  
wie — der Schall

trau - ter Lie - be mir.